

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 18.06.2024 | NR. 48, 164. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.90

BREMVGARTEN

Die St. Josef-Stiftung öffnete am Samstag die Türen ihrer Grossbaustelle für alle – barrierefrei.

Seite 4

MUTSCHELLEN

Der Männerchor Rudolfstetten lud zum Jahreskonzert unter dem Motto «Lebe, liebe, lache» in die reformierte Kirche ein.

Seite 9



MUTSCHELLEN

Die «Merry Sisters» überzeugten an ihren Konzerten in Oberwil-Lieli das Publikum mit ihrem Charme.

Seite 9

SPORT

Ciriaco Sforza hat wieder einen Job als Trainer. Der Wohler übernimmt den FC Schaffhausen.

Seite 15

So lassen wie gehabt

Zufiker Stimmvolk lehnt Spitexwechsel-Antrag vom Gemeinderat ab

Das Hauptinteresse der Teilnehmerschaft an der Gemeindeversammlung in Zufikon bezog sich eindeutig auf die künftige Spitex-Zugehörigkeit. Der Gemeinderat wollte von der Spitex Mutschellen-Reusstal zur Spitex Freiamt wechseln. Der Souverän will bleiben.

Verschiedene Gründe führten dazu, dass der Zufiker Gemeinderat die Spitex-Organisation wechseln wollte. Unter anderem ist er mit der Struktur der Spitex Mutschellen-Reusstal unzufrieden. Er wollte mehr Mitspracherecht. Weiter waren auch die Kosten ein Grund. Der Gemeinderat sah Kosteneinsparung sowie mehr Transparenz und Konstanz, wenn sie zur Spitex Freiamt wechseln würden.

Die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und -bürger aus Zufikon war aber nicht der gleichen Meinung. An der «Gmeind» von letzter Woche lehnten sie den Wechsel deutlich mit 107 Nein-Stimmen zu 45 Ja-Stimmen ab.

Schöner Vertrauensbeweis

Somit ist die Absichtserklärung mit der Spitex Freiamt, die Wohlen und Walteschwil abdeckt, nichtig. «Natürlich hätten wir Zufikon gerne begrüsst, aber für uns geht es normal weiter», sagt Pascal Gregor, Präsident der Spitex Freiamt. Er könne den Entscheid nachvollziehen und respektieren. Im Rahmen ihrer Strategie seien sie immer auf der Suche nach geeigneten Kooperationen. Gregor ist überzeugt, dass Dienstleistungsanbieter in Zukunft noch enger zusammenarbeiten müssen. «Wir streben weiterhin eine aktive Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Einrichtungen wie



Gemeinderätin Natascha Brunold und Gemeindeammann Daniel Stark erklärten dem Zufiker Souverän die Beweggründe des Gemeinderats zum Wechsel der Spitex-Zugehörigkeit.

Bild: Stefan Treier

auch mit anderen Leistungserbringern im Gesundheits- und Sozialbereich an.»

Brigitte Weibel, Präsidentin der Spitex Mutschellen-Reusstal, sieht das Ergebnis als einen grossen Vertrauensbeweis der Bevölkerung. «Es ist vor

allem für die Mitarbeitenden schön, dass sie solch einen Rückenwind erfahren durften.» Sie sei sich bewusst, dass die Bedenken und Wünsche des Zufiker Gemeinderats jetzt auch nach diesem Entscheid nicht einfach vom Tisch sind. «Wir werden proaktiv auf

sie zugehen, um ein konstruktives Gespräch zu führen.» Es werde eine erfolgreiche Zusammenarbeit angestrebt. «Ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen», so Weibel.

--sab/tr

Bericht Seite 7

KOMMENTAR



Marco Huwyler, Redaktor.

Mehr zusammen

Man kann es drehen und wenden, wie man will. Der Entscheid der Zufiker gegen den beantragten Wechsel der Spitex-Organisation ist für den Gemeinderat auch eine Ohrfeige – gerade in dieser Deutlichkeit. Deshalb kann man sich schon fragen, ob es klug war, das Geschäft überhaupt jetzt zum Thema zu machen.

Nicht nur, weil man sich so eine herbe Niederlage einfiel, sondern auch aufgrund der Aussenwahrnehmung der Gemeinde. Stand doch Zufikon so in der Öffentlichkeit als jemand da, der für kurzfristige (finanzielle) Optimierungen einem Gemeinschaftswerk der ganzen Region den Rücken kehrt – nach nur zwei Jahren. Einer Zeitspanne, in der es nach der Spitex-Fusion völlig logisch war, dass noch nicht alles komplett reibungslos funktionieren kann.

Deshalb ist der Entscheid pro Spitex Mutschellen-Reusstal nicht nur ein schönes Zeichen der Wertschätzung allen engagierten Spitex-Mitarbeitenden gegenüber. Sondern auch ein positiver Schritt für den regionalen Gedanken und die Solidarität unter Nachbarn. Gerne mehr davon – auch in anderen Themenfeldern.



Gute Stimmung an der Jubiläumsfeier. Bild: aha



Die Stimmberechtigten im Casino stimmten allen Anträgen des Stadtrats zu. Bild: huy



Luftakrobatik fürs Jubiläumsprogramm. Bild: tst

10. Geburtstag gefeiert

Das Schulgelände in Hermetschwil-Staffeln wurde am Sonntag zum Ort von Feierlichkeiten. In einem Festzelt wurde in Anwesenheit des Landammanns und zahlreicher lokaler Politgrößen der 10. Geburtstag des Zusammenschlusses von Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln gefeiert. Ein Anlass, der allenthalben für gute Laune und salbungsvolle Worte sorgte.

--red

Bericht Seite 3

Lebendige Diskussionen

Bremgarten: «Gmeind» mit Gesprächsstoff

An der Bremgartener Gemeindeversammlung wurde auch über viel nicht Traktandiertes informiert und debattiert.

So richtig interessant wurde die «Gmeind» im Bremgartener Casino dann, wenn andere Versammlungen jeweils ihrem Ende zugehen. Das Traktandum

«Verschiedenes» brachte zahlreiche Themen mit Informationsgehalt und Gesprächsstoff aufs Tapet. Die traktandierten Geschäfte dagegen sorgten kaum für Diskussionen oder Ablehnung. Damit wurde unter anderem auch die defizitäre Rechnung 2023 gutgeheissen.

--huy

Bericht Seite 5

40 Jahre Jugend Circus Biber

Er ist nicht wegzudenken aus dem Angebot für Kinder im Kelleramt. Dieses Jahr feiert der Jugend Circus Biber in Arni sein 40-jähriges Bestehen. Das zeigt sich primär in der Rahmenhandlung des aktuellen Programms. Zwei grosse Geschenke halten den Verein auf Trab: Einerseits kommt endlich das neue Zelt, andererseits soll der «Biberbau» bis Weihnachten stehen.

--tst

Bericht Seite 8

Eggenwil will Elektra verkaufen

An der Einwohnergemeindeversammlung in Eggenwil informierte der Gemeindeammann Roger Hausherr darüber, dass der Gemeinderat die Elektra an die AEW Energie AG verkaufen möchte. 3,2 Millionen Franken lautet das Angebot.

Zwei Probleme auf einmal lösen

Die Vor- und Nachteile seien gründlich abgewägt worden. «Der Verkauf ist die beste Variante», so der Entschluss. Man könne damit gleich zwei Probleme auf einmal lösen. «Mit den Einnahmen des Elektraverkaufs könnten wir einen Grossteil unserer Schulden tilgen», so Hausherr. Noch ist nichts entschieden. Aber an der kommenden Wintergemeindeversammlung soll über den Verkauf diskutiert werden.

--sab

Bericht Seite 6

